

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

275 (23.11.1912) Zweites Blatt

Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2050

Inserate: die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme für die nächste Nummer vorm. 1/2 1 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 1 Uhr.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei G. E. & Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Letzte Nachr.: W. Kolb.
Kommunalpolitik, Aus der Stadt, Gerichtszeitung, Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: G. Winter.
Gewerkschaftliches, Aus dem Lande, Genossenschaftsbewegung, Soz. Rundschau: G. Kadel; sämtl. in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Biegler in Karlsruhe.

Zweites Blatt.

Große Tarifkündigungen im Holzgewerbe.

Für 50 000 Beschäftigte in 53 Städten hat der Arbeitgeber-Schutzverband der Holzindustrie die Tarifverträge zum 15. Februar 1913 gekündigt.

Seit Wochen und Monaten garte es in beiden Lagern, da bis zum 15. November die Entscheidung fallen mußte, ob die vor dem Ablauf stehenden Verträge zum 15. Februar gekündigt werden sollten oder nicht. Zu dem Zweck haben wiederholt Beratungen und Konferenzen der Parteien unter sich stattgefunden und je näher der Kündigungsstermin herankam, desto größer wurde die Spannung, da in Anbetracht des großen Umfangs der diesmaligen Bewegung für beide Teile sehr viel auf dem Spiele steht.

Seitdem das moderne Tarifvertragswesen im Holzgewerbe seinen Einzug gehalten hat, haben die Unternehmer nichts unversucht gelassen, dieses Vertragswesen nach den Bedürfnissen und Interessen ihrer Organisation zu formen und zu gestalten. Ihnen ist der Tarifvertrag nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, und zwar zu dem Zweck, ihre Organisation damit vorwärts zu bringen, ihre Agitation zu beleben und agitatorische Erfolgsmöglichkeiten zu verbinden. Mit demselben Augenblick, wo nach dieser Seite hin der Erfolg versagt, ist das Interesse der Unternehmer und ihrer Organisation an einem wirtschaftlichen Tarifvertragsverhältnis erloschen, ihre ganze Mitarbeit dabei ist nur noch eine unfreiwillige und von einer Ausgestaltung, von einem Ausbau und einer Weiterentwicklung der vertraglichen Einrichtungen und Instanzen ist alsdann keine Rede mehr.

Im Holzgewerbe tritt diese Tatsache besonders deutlich in die Erscheinung. Als anlässlich des Abchlusses des großen Kampfes im Holzgewerbe im Jahre 1907 die Unternehmer von einem Sieg ihrer grundsätzlichen Forderungen träumten und in ihrer Agitation diesen „Sieg“ weidlich ausnutzten, war tatsächlich eine solche zuverlässige Stimmung in ihren Reihen zu beobachten und kleine wie große Scharfmacher frönten dem Arbeitgeberverband, denn bei der endgültigen Wiedereröffnung des Holzarbeiterverbandes, die damals als nahe bevorstehend gepredigt wurde, wollten natürlich alle dabei sein. Zu jener Zeit ist es auch gewesen, als der Vorstand des Arbeitgeberverbandes den Anfang mit der Realisierung sehr weitgehender praktischer Fragen unternahm. In wiederholten Konferenzen wurde die Frage der einheitlichen und generellen Regelung der Arbeitszeit über das ganze Reich behandelt, der Arbeitsvermittlung wurde näher getreten, die Schaffung von Tarifämtern und Schlichtungsinstanzen und sonst noch vieles wurde ernstlich in Aussicht genommen. Aber all das immer nur von dem Gesichtspunkt aus, daß die Unternehmerorganisation ja nunmehr oberhand sei und bei den zu treffenden Vereinbarungen weitere Voraussetzungen für ihre künftige Ausgestaltung und Festigung erfüllt würden. Doch es hat nicht lange mit dieser Herrlichkeit gedauert. Die folgenden Jahre brachten dem Arbeitgeberverband nicht den erträumten Erfolg, im Gegenteil vermehrte der Holzarbeiterverband der Tarifpolitik eine ganz andere Gestaltung aufzuzwingen, als es die Unternehmer sich ausgemalt hatten. Die Arbeiter sind eben seit jeher genau so, wie sie es auch jetzt wieder tun, von ganz anderen Gesichtspunkten aus an die Verteilung und Gestaltung des Tarifwesens herangetreten wie die Unternehmer. Nicht in erster Linie organisatorische Maßnahmen leiteten sie, sondern das Bestreben, die tatsächlichen Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Mitglieder zu verbessern, einen Ausgleich für die horrenden Lebensmittelerhöhungen zu schaffen, sowie auch sonst in jeder Beziehung die Interessen der Arbeiter wahrzunehmen. Und die Erfahrung hat gelehrt, daß der Holzarbeiterverband mit dieser Taktik auf dem rechten Wege war, denn er fand für seine Maßnahmen und Beschlüsse bei der Arbeitererschaft unbedingte Zustimmung und Verständnis, seine Werkkraft blieb unverändert erhalten und seine Reihen haben sich von Tag zu Tag verstärkt und bereichert, während im Unternehmerlager, als die großen Zukunftspäne allzulange auf ihre Verwirklichung warten ließen, schon eher das Gegenteil zu beobachten war.

Diese Vergangenheit muß man berücksichtigen, um die gegenwärtige Situation, in der nun sämtliche Verträge durch die Unternehmerorganisation gekündigt sind, richtig würdigen zu können. Die Holzarbeiter aller in Frage kommenden Orte haben bei der Erörterung der Frage, ob der Vertrag gekündigt werden soll oder nicht, das größte Gewicht darauf gelegt, wie die Chancen in materieller Hinsicht für sie liegen, ob für eine Verbesserung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit in dem von ihnen gewünschten Umfange die nötigen Vorbedingungen überall gegeben sind. Denn daß ein neuer, vierjähriger Vertrag nicht ohne greifbare Verbesserungen von den Arbeitern eingegangen wird, dürfte weiter nicht Wunder nehmen. Möglich also, daß man sich hier und dort auf Grund besonderer örtlicher Verhältnisse dazu entschlossen hätte, von einer Kündigung in diesem Jahre abzusehen, um später mit desto größerem Nachdruck für die aufgestellten Forderungen eintreten zu können. Auf jeden Fall aber das Schwergewicht des Entschlusses, den Vertrag zu kündigen, bei den Arbeitern des einzelnen Ortes. Der Holzarbeiterverband als vertragsschließende Organisation hatte zwar seine nach dem Vertrag notwendige Zustimmung zur Kündigung gegeben, aber im übrigen seinen Mitgliedern die Entscheidung anheimgestellt.

Im Gegensatz hierzu hat der Arbeitgeber-Schutzverband auch diesmal wieder alle etwaigen örtlichen Bedenken oder Gründe, die von dem Eintritt in eine Lohnbewegung in diesem Jahre abrieteten, glatt ignoriert. Was haben für ihn solche Kleinigkeiten zu betragen, da er doch nur große Taktik und ganze Arbeit macht! Ja, es ist sogar auf der letzten Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes in einer mächtigen Durcheinanderung

beschlossen worden, daß die Unternehmer der einzelnen Orte und auch die Bezirksverbände gar nichts mehr hineinzubringen haben, ob ihr Vertrag zu kündigen ist oder nicht; das wird jetzt einzig und allein vom Zentralvorstand des Arbeitgeberverbandes entschieden. Wenn aber schon die Tatsache zu verzeichnen ist, daß der Arbeitgeberverband auf solche Weise seine Mitglieder bei der Entscheidung beratiger Fragen ausschaltet, ja wahrscheinlich ausschalten muß, um eine halbwegs geschlossene Front bestimmen zu halten, dann braucht man sich wohl über die wahre Einigkeit der Unternehmer untereinander im Falle eines ernstlichen Kampfes keinen Täuschungen hinzugeben.

Doch zunächst ist einmal mit der gegebenen Tatsache zu rechnen: Der Zentralvorstand des Arbeitgeber-Schutzverbandes hat von oben herab alle Verträge gekündigt. Und wenn auch zunächst mancher Unternehmer seine eigenen Gedanken haben mag und seinem Zentralvorstand darüber die Freundschaft am liebsten endgültig kündigen möchte, so dürfen die Holzarbeiter auf diesen Umstand doch keine Hoffnungen bauen, denn im Laufe der Verhandlungen weiß der Arbeitgeber seinen Mann schon die „richtige Stimmung“ beizubringen; und wenn es schließlich zum offenen Kampf gegen die Arbeiter kommt, sind sich die Unternehmer gar bald wieder einig.

Die durch die Unternehmer inszenierte Bewegung erstreckt sich auf folgende Orte: Amberg, Bamern, Berlin (einschließlich 45 Vororte), Bernau, Bietzen, Brandenburg, Braunschweig, Bromberg, Burg b. M., Danzig, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Eberswalde, Erfurt, Götting, Göttingen, Greifswald, Guben, Gr. Schönow, Halle, Hannover, Harburg, Hildesheim, Höchst, Kattowitz, Kiel, Köln a. Rh., Königsbütte, Kray b. Essen, Krefeld, Langensalza, Leipzig, Lübbenau, Lübeck, Lüneburg, Ludenwalde, Magdeburg, München, Neisse, Oldenburg, Rosen, Rostock, Siedlitz, Sondershausen, Spandau, Stettin, Starogard i. P., Schwerin, Uelzen, Zorn, Zeitz und Zittau.

In all diesen Orten stehen die Arbeiter wie Unternehmer von jetzt ab in der ungewissen Erwartung: wird es am 15. Februar zum allgemeinen Kampf kommen? So nahe auch die Gefahr eines derartigen Kampfes liegen mag, für die organisierten Holzarbeiter liegt keine Ursache vor, sich vor den Konsequenzen zu fürchten oder ängstlich zurückzuziehen, denn hinter ihnen steht der Deutsche Holzarbeiterverband mit 200 000 vorbereiteten Kämpfern und einer gut fundierten Kriegskasse. Aber etwas anderes ist es mit den Nichtorganisierten! In diese Richtung ist angesichts der bevorstehenden Kämpfe abermals unter Appell: Tretet ein in Reich und Glied, euer Platz ist jetzt mehr als je an der Seite eurer Kollegen. Bereinigt euch mit ihnen im Holzarbeiterverband, dann werden die kommenden Stürme an den geschlossenen Reihen der Holzarbeiter wirkungslos abprallen!

Aus dem Lande.

Ettlingen.

— Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 15. November. Der Gemeinderat genehmigt den Verkauf von Acker an Karl Gegenheimer in Niedersach. — Dem mit der Firma Meyer, Inhaber August Gähbig hier, bezüglich des Stellenschloßes der städt. Festhalle abgeschlossenen neuen Mietvertrag wird die Zustimmung erteilt. — Die Realisierung des Sitzungssaales für den großen Marktsaal beruht der Gemeinderat an die Firma Billing u. Joller in Karlsruhe zu deren Angebot. — Schlosser Franz Janag Ehrle und Schmid Carl Schmidt werden zum Eintritt des angeordneten Bürgerrechts nach Entrichtung der festgesetzten Taxen zugelassen.

Wir können nicht verstehen, daß sich in Ettlingen kein Schreiner gefunden haben soll, welcher den Sitzungssaal für den Marktsaal hätte anfertigen können. Für solche Kleinigkeiten sollte die Stadterwaltung auf das Submissionsverfahren verzichten. Das einheimische Handwerk hat schließlich auch ein Recht bei Vergabe von städtischen Arbeiten Berücksichtigung zu verlangen.

— Wieder ein Meyer-Prozess. Herr Realisationsdirektor Meyer, welcher hier amtiert, dann nach Offenburg versetzt wurde und dort verschiedentlich von sich zu reden machte, schickte sich bekanntlich dadurch beleidigt, daß ihm von einigen Zeitungen nachgesagt wurde, er hätte an der Offenburgener Bürgermeisterversammlung, bei welcher das Zentrum Obstruktion trieb, „Streikposten“ gestanden. Unter diesen Umständen war auch der „Mittelbadische Courrier“, gegen welchen am 21. November vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt wurde. Das Blatt schreibt hierüber:

„Der „Mannheimer Volksstimme“ war berichtet worden, Meyer hätte sich während der ganzen Wahlhandlung vor dem Rathaus gehalten, wäre also sozusagen „Streikposten“ gestanden. Daran hatte die „Bad. Landeszeit.“ die Bemerkung geknüpft, daß man ein promptes Dementi wünsche, weil nicht Herr Professor Meyer allein, sondern der ganze Stand daran interessiert sei. Herr Professor Meyer landete aber den Ausdruck „Streikposten“ als Beleidigung. Der viel verwendete zweite Teil des Artikels der „Volksstimme“, in welchem dem Herrn Direktor die notwendige Qualifikation für sein Amt abgesprochen worden war, wurde nicht zum Gegenstand der Klage gemacht und mußte in der Offenburgener Verhandlung gegen fünf verantwortliche Redakteure außer Beweis bleiben.

Die heutige Verhandlung gegen den Redakteur des „M. C.“ vor dem hiesigen Schöffengericht, die bis zum Austrag der Offenburgener Meyer-Prozesse zurückgestellt worden war, verlief ohne Zeugen oder Beweisnahme. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Bessler von Offenburg, gab dabei eine vernünftliche Erklärung ab, um den Gang des Herrn Realisations-

direktors Meyer nach dem Offenburgener Rathaus gerade am Wahltag erklärlich zu machen, er sagte: „Herr Meyer hat nicht gewußt, daß die Wahl war, er hatte keine Ahnung davon.“

Der angeklagte Redakteur gab die Erklärung ab, daß er der Ansicht war, der unter Anklage gestellte Artikel enthalte keine Beleidigung. Er könne in dem Ausdruck „Streikposten“ keine Beleidigung erblicken, weil die damit zusammenhängende Handlung fast durchweg die Verbesserung der Lebensbedingungen bezwecke und keine ungerechte oder entehrende zu sein brauche. Einem angebotenen Vergleich mit einer de. and. wehmütigen Jurisprudenz habe er die heutige Verhandlung vorgezogen.“ (Sinen unangenehmen, aber charakterisierenden Vergleich macht verleiht dieser Klage des Herrn Meyer der Umstand, daß der Redakteur des „M. C.“ aus freien Stücken die übernommene, angeblich falsche Notiz richtig stellte, was aber den Beleidigten nicht veranlassen konnte, die Klage zu unterlassen. Red. d. B.)

Das Urteil lautete auf 20 Mark Geldstrafe; dem Kläger wurde Publikationsbefugnis in den beiden hiesigen Blättern zugesprochen und dem Beklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt. — Nun ist die Ehre des Herrn Meyer zum sechstenmal gerettet worden.

Prüfung in Gutsbesitzer. Mit Bezug auf § 2 der Verordnung vom 24. Juli 1884 wird vom Ministerium des Innern bekannt gegeben, daß die öffentliche Prüfung im Gutsbesitzer am 28. Dezember, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Gutsbesitzerschule in Freiburg am 30. Dezember, vormittags 9 Uhr beginnend, in der Gutsbesitzerschule zu Mannheim, und am 31. Dezember, vormittags 8 Uhr beginnend, in der Gutsbesitzerschule zu Karlsruhe stattfinden wird. Wer die Prüfung ablegen will, hat bei dem Bürgermeisterrat seines Wohnortes ein schriftliches Gesuch unter Vorlegung des derjenigen Schule einzureichen, an welcher er die Prüfung ablegen gedenkt.

Landwirtschaftliches.

Bauberatung. Der Baumeister der Badischen Landwirtschaftskammer, Herr Bauspach, hält in diesem Jahre noch an folgenden Orten Amtstage zum Zwecke landwirtschaftlicher Bauberatung ab am: 2. Dezember in Bruchsal im Rathaus, am 3. Dezember in Sinshausen bei Heidelberg im Rathaus, am 4. Dezember in Bühl, Baden, Rathaus, am 9. Dezember in Wöhr im Rathaus, am 10. Dezember in Mühlheim im Rathaus, am 11. Dezember in Waldbrunn im Rathaus, jeweils vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr. Die Beratung und Auskunftsverteilung ist unentgeltlich. Landwirtschaftliche Vereine, Vereinigungen und Gemeinden, die in landwirtschaftlichen Bauangelegenheiten Auskünfte wünschen, sind zur regen Beteiligung dieser Einrichtung eingeladen.

Staatlich empfohlene Vogelschutzstelle für Baden. Wohl jedem fühlenden Menschen drängt sich bei einem Gang mit offenen Sinnen durch Wald, Feld und Gärten die traurige Wahrnehmung auf, daß der Gesang unserer Vögel mehr und mehr abnimmt, ihre Arten- und Individuenzahl unauflöschlich zurückgeht. Die rückwärtslos fortschreitende Kultur ist zum größten Teil daran schuld; sie hemmt die Vermehrung der Tiere, da kein Gehölz, keine Hecke, kaum das Unterholz im Walde, in welche die Vögel ihre Nester bauen, kaum ein hoher Baum gebildet wird, der ihnen zur Brutstätte dient. Mit der bedauernden Verminderung der Vögel geht aber — auch wieder durch die Kultur — die allerorts bekannte, bedauerliche Vermehrung der für Forst- und Landwirtschaft für Obst-, Garten- und Weinbau so empfindlich schädlichen Insekten Hand in Hand. Drum ist es die höchste Zeit, den Rufus „Satz den mühsamen Vögeln“ in letzter Stunde erschallen zu lassen und Wäpffe gegen ihre weitere Abnahme zu schaffen.

Glücklicherweise sind wir heute dazu imstande durch den Weg, den uns der bekannte Ornithologe und Vogelschützer Herr v. Berlepsch weist. Nach seiner Richtschnur sind schon in verschiedenen deutschen Gauen erfolgreiche Schritte zur Wiederherstellung der Vögel unternommen worden und damit wir Badener wie in anderen auch auf dem Gebiet des so wichtigen Vogelschutzes nicht zurückbleiben, ist am 27. Juni 1912 eine Institution, die „Staatlich empfohlene Vogelschutzstelle für Baden“ ins Leben gerufen worden. (1. Vorsitzender: Dr. A. Guenther, Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br.; Technischer Leiter: H. Freiherr Göler von Ravensburg, an welchen geschäftliche Anfragen zu richten sind und von dem Auskünfte und Ratsschläge bereitwillig erteilt werden.) Diese Vogelschutzstelle hat sich zur Aufgabe gemacht, alle feiner von verschiedenen Seiten auf dem Gebiete des Vogelschutzes herbeigetretenen Bestrebungen zusammenzufassen, und somit den Vogelschutz im ganzen Badener Land energisch, planmäßig und einheitlich durchzuführen. Mit bestem und nachahmenswertem Beispiel für Kreise, Städte und Gemeinden reißt die Kreisstadt Freiburg voran, indem sie der Vogelschutzstelle neben einem unentgeltlich zur Verfügung gestellten circa vier Hektar großen Waldstück zum Zweck der Errichtung einer Nistkasten- und Versteckstation für Vogelschutz namhafte pekuniäre Unterstützung genehmigt hat. Eine städtische Anzahl von Gemeinden sowie einige Kreise und auch Private haben ebenfalls schon laufende Mittel können jedoch nicht genügen, die bisher eingegangenen Mittel können jedoch nicht genügen, die Pläne der Vogelschutzstelle peinlichst durchzuführen, und darum möge an Alle die dringende Bitte gerichtet sein, mitzuhelfen nach besten Kräften an dem Auf- und Ausbau des aus volkswirtschaftlichen Gründen bedeutungsvollen Werkes, damit auch in unserer Heimat der nutzbringende Erfolg für Land- und Forstwirtschaft, Obst-, Garten- und Weinbau nicht ausbleibe, den man sich vom Vogelschutz verspricht und der anderwärts bereits offensichtlich erlangt ist.

Kommunalpolitik.

(1) Schulhauseinweihung in Grünwettersbach. Zu einer würdigen und schön verlaufenen Feier gestaltete sich die Einweihung unseres neubauten Schulhauses am letzten Sonntag...

Unser neues Schulhaus macht nach außen einen schlichten Eindruck. Es fehlt ihm jeder künstlerische Schmuck, doch das müssen wir auf das Konto der bescheidenen Mittel setzen...

Bürgerausschussführung in Gaggenau. (Sitzung vom 19. November.) Mit einer umfangreichen Tagesordnung hatte sich die letzte Bürgerausschussführung zu beschäftigen...

groß. Bezirksarzt erhält die Hebamme Sophie Peterli Witwe, welche am 1. Januar in den Ruhestand tritt...

Sämtliche Punkte der Tagesordnung konnten einstimmig bewilligt werden, mit Ausnahme des 7., der eine ausgiebige Debatte herbeiführte...

Aus der Partei.

Das Kaiserhoch im Reichstag. In der Magdeburger „Volkstimme“ schreibt der Reichstagsabg. Gen. Landsberg: Ich meine, daß unsere Reichstagsfraktion in Zukunft ihren Mitgliedern nicht zur Pflicht machen sollte...

Fortschritt der Parteipresse. Die „Niederrheinische Arbeiterzeitung“ in Duisburg, ein Kopfblat des vor fünf Jahren gegründeten Essener Parteiblattes...

werden. Die Zeitung in der Redaktion übernimmt Genosse Otto Nieduhr, der aus der Redaktion der Essener „Arbeiterzeitung“ ausschied.

Neues vom Tage.

Golddiebstahl.

Alexandrien, 21. Nov. Bei der Ankunft des Lloyd-Dampfers „Gelonan“ wurde ein großer Schwindel entdeckt...

Eisenbahnräuber.

Katerinodslaw, 21. Nov. Auf der Katherina-Bahn hielten Räuber gestern nacht durch ein falsches Signal einen Schmelzug an und raubten 30 Passagieren Geld- und Wertgegenstände...

Explosions-unglück.

Tokio, 21. Nov. Auf dem Kreuzer „Mitschin“ explodierte ein Kessel, wobei 20 Mann der Besatzung getötet wurden...

Berunglückte Bergleute.

Falkenau, 21. Nov. Auf dem Union-Schacht der Duz-Bödenbacher Bergbau AG in Westböhmen wurden drei Bergarbeiter verschüttet...

Geschäftliches.

en gros Julius Strauß, Karlsruhe en détail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffen, Faschenerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren...

RAUSCH & PESTER Erbprinzenstr. 3 am Rondellplatz. Photographisches Atelier. Vergrößerungs-Anstalt. Vornehmste und billigste Ausführung!

Der Kenner. Erwartungsvoll sah Hans am Tische — Die Suppe, die er sonst so lobt, Sie mollt zuletzt ihm nie recht munden...

MAGGI'S Suppen die besten! 1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pf. Mehr als 35 Sorten.

Achtung! Achtung! Amerik. Photographie-Salon Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr. Kunstlicht-Atelier ersten Ranges mit enorm billigen Preisen.

Billig zu verkaufen: Regenschirme für Herren, Damen u. Kinder in Zanella, Halbseide u. Seide, Stoffschirme, 1 Partie Sodenwolle, Zigarren, Katalo, Thee, ca. 140 Schulranzen...

Feste Wurzeln hat Dr. Thompson's Seifenpulver in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seifia“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Viola= Margarine ersetzt der Hausfrau feinste Butter. Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften! Alleinige Fabrikanten: Neusser Margarine-Werke, G. m. b. H., Neuss am Rhein.

...nimmt Genosse
...er Arbeiter.

...Kochdampfer
...Bei der Defi-
...llie, wurde in
...und verpakt
...n, daß dieser
...worden ist.

...Bahn hielten
...einen Schnell-
...erfahren. Ein
...rundet.

...explorierte ein
...den. Wie es
...Streuzers ent-

...er Dur-Bohm
...in drei Berg-
...den lang um
...n, jedoch auch
...20 Kinder.

...e an detail
...ten Befah-
...ren, Hand-
...Sportjaden,
...188
...phon 372.
...ert.

...inzenstr. 3
...ondellplatz
...gs-Anstalt

...1907

...n!
...angebot
...2974
...hoffstellen
...Qualitäten,
...ia nur erfi-
...and echt eng-
...per Metel
...3,50, 3,80,
...5,50, 5,80,
...7,-, 7,50,
...9,-.

...Herreise
...2974
...ederberkäufer!
...Kaufzwang-
...abgegeben.

...Baer
...Treppe hoch
...di der K. Kircheng

...spreisen
...e der Vorrat
...eben:
...en, Leder-
...et, Puppen-
...erie Spiel-
...8354
...Auktions-
...geschäft,
...r. 20.

...r
...ein.

Musikverein Harmonie.
Sonntag, den 24. November, abends 7 Uhr,
Unterhaltungsabend
mit Musik- und Theateraufführungen in der „Walhalla“,
Lugartenstraße 27. 8385
Einführungsrecht gestattet.
Der Vorstand.

Waldstr. 16/18 **Colosseum** Telephon 1938
METH'S Bauerntheater aus Schliersee. 8387
SPIELPLAN von Samstag 23. bis inkl. Mittwoch 27. Nov. 1912.
Samstag den 23. Nov., abends 8 Uhr: „**Aus der Art geschla-**
gen“, Volksschauspiel mit Gesang und Tanz von Weinold.
Sonntag den 24. Nov., nachmittags 4 Uhr: „**Der Piarer von**
Kirchfeld“, Volksstück in 5 Bildern von L. Anzengruber.
Sonntag den 24. Nov., abends 8 Uhr: „**Der steinige Weg**“,
Volksstück in 8 Akten von Paul Hubl.
Montag den 25. Nov., abends 8 Uhr: „**Der Prozesshansl**“,
Volksschauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von L.
Ganghofer und L. Neuert.
Dienstag den 26. Nov., abends 8 Uhr: „**s/Musikantendeandl**“,
Bauernkomödie mit Gesang und Tanz von Hans Werner.
Mittwoch den 27. Nov., abends 8 Uhr: „**Aus der Art ge-**
schlagen“, Volksschauspiel mit Ges. und Tanz von Weinold.
Letzter Spielplan folgt Mittwoch den 27. November.
Unwiederruflich letzte Vorstellung am 30. November.
Colosseumkasse täglich von 11 bis 12^{1/2} Uhr geöffnet.
Ab Sonntag den 1. Dez., das sensationelle Variété-Programm.



Seelig's kandierter Korn-Kaffee

Das beste u. bekömmlichste Familiengetränk.

Unerreicht in seinem durchaus kaffee-
ähnlichen Wohlgeschmack, Aroma
:: und seinem hohen Nährwert. ::



SCHLAGER-PROGRAMM vom 23. bis 26. November 1912.

Eldorado-Woche. Allerneueste Weltereignisse.
Toto hat eine Erbschaft gemacht. Kom. Schlager.
Die wunderbare Rose. Ergreifendes Drama.
Paläste des Beys von Tunis. Herrl. Naturaufnahme.
Der verkannte Kiekebusch. Eine tolle Geschichte.

Der rote Hahn

oder
Die Höllenmaschine.
Schwedischer Kunstfilm in 3 Akten.
Spieldauer 50 Minuten.
Reihenfolge der Bilder: 1. Der rote Hahn.
2. Grangebeugt. 3. Die Pfändung. 4. Mutter und Kind. 5. Glück im Unglück. 6. Der grösste Domänenbrand Schwedens. 7. Die Brandkommission. 8. Vater! Ich weiss alles. 9. Die Abschätzung. 10. Beschuldigung. 11. Der Gutshof brennt. 12. Ausgesprochener Verdacht. 13. Der Gutsbesitzer weist dem Assessor die Thür. 14. Wo ist unser Kind. 15. Die Höllenmaschine. 16. Verzeihung. 17. Handlung.

Sturm und gut Wetter. Humoristisch.
Deutsches Turnen. Interessante Aufnahme.
Die falsche Unterschrift. Spannendes Drama.
Gusbrandsdalen. Naturaufnahme.
Lokomotivführer Zigato. Eine tolle Geschichte.
Die junge Witwe. Prachtvolles Drama.

Feiertag-Sonntag werden die humoristischen Schlager durch religiöse und geschichtliche Pracht-Bilder ersetzt. 8384



Neue Sendungen Herren-Ulster

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung.

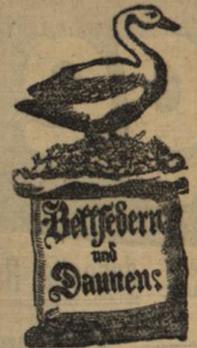
Ganz besondere Vorteile bieten wir in diesen 8278

4 Spezial-Preislagen

Mk. 39.— Mk. 45.—
Mk. 49.⁵⁰ Mk. 56.—

Spiegel & Wels.

Betten-Spezialhaus größter Art



Deckbett und 2 Kissen mit doppelt gereinigten Federn, gut gefüllt . . . 21.50
Deckbett und 2 Kissen mit Ia. Federn, prachtvoll gefüllt . . . 27.50
Deckbett und 2 Kissen mit schönen Halbdauen gefüllt . . . 31.75
Deckbett mit Daunens, 8261 mit Halbdauen . . . 36.—
Deckbett m. Ia. Daunens, 2 Kissen mit Ia. Halbdauen . . . 42.—
Stoffe echt türkisrot und garantiert federleicht.

Stoffe echt türkisrot und garantiert federleicht.
Bettfedern-Reinigung u. Aufarbeiten v. Matratzen und Betten schnell und billig.
Bett-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

G. Paul
Uhrmacher: Karlsruh: I. B.
Marienstr. 33
empfiehlt

Uhren

Optik Goldwaren
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.
Anerkannt beste Reparatur-Werkstätte.

Schuhwaren!

Spezialpreise:
Damenstiefel . . Mk. 5.50
Herrenstiefel . . Mk. 6.75
moderne Fassonen und gute Qualitäten.
Kinderstiefel und Winterschuh-
waren enorm billig.
Schuhhaus „Hansa“
Karlsruhe, Telephon 1627. 8341
Ecke Markgrafen- und Kronenstrasse.

Medizinal-Geweiss-Phosphorzwieback.

Derselbe ist unentbehrlich zur Verhütung der englischen Krankheit, zur Förderung der Knochenbildung, sowie für die Wachstums Zurückgebliebene. Beim Zahnen der Kinder um Verdurchfall ist derselbe seines hohen Geweissgehaltes wegen besonders zu empfehlen. Prämiert mit der silbernen Medaille auf der deutschen Ausstellung für Konditorei und Bäckerei in Stuttgart 1911. Gratisproben stehen zu Diensten.

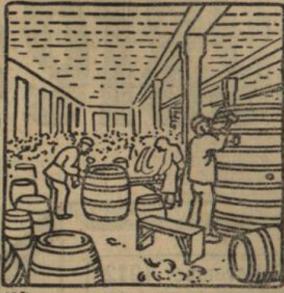
Alleiniger Hersteller für Karlsruhe-Stadt:
Nich. Schörf, Prot. u. Feinbäckerei mit elektr. Betrieb
Luisenstraße 61. 118



Das ist die beste Schuh-Crème.



Sinner Biere
sind vorzügliche Qualitäten



Berein geg. Mißbrauch geist. Getränke
Bez. Verein Karlsruhe. E. V.
Dienstag, den 26. November, abends 8 Uhr, im großen Rathausaal, 3883

Vortrag
des Herrn Landesrat Dr. Schellmann, Düsseldorf, über **Praktische Fürsorge für Alkoholkranke u. deren Familien.**
Freier Eintritt für Jedermann.
Der Vorstand.

Städt. Spar- und Pfandleihkasse.
Wir machen unsere Einleger darauf aufmerksam, daß die Zinsen aus Spareinlagen für 1912 schon vom 1. Dezember l. Js. ab ausbezahlt werden, jedoch nur wenn aus den betreffenden Sparbüchern vor 1. Januar 1912 keine Beträge mehr abgehoben werden.
Karlsruhe, den 16. November 1912.
Städtische Spar- und Pfandleihkasse. 3381

Bekanntmachung.
Die Lieferung von Lehrmitteln für arme Volksschullinder dieser Stadt ist für das Jahr 1913 zu vergeben und zwar:
A. Schulbücher.
B. Zeichenmaterialien.
C. Kleine Schulbedürfnisse.
Von den Lehrmitteln B. und C. liegen Muster zur Einsichtnahme auf unserer Geschäftsstelle — Kreuzstraße 15, 3. Stock, Zimmer 27 — täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr und Samstag von 8 bis 1 Uhr auf. Dagegen sind auch Angebotsformulare, Lehrmittelverzeichnis und Lieferungsbedingungen zu erhalten.
Die Angebote sind für A. B. C. getrennt, verschlossen und mit der Aufschrift „Lehrmittel-Lieferung für arme Volksschullinder“ versehen bis spätestens 20. November d. Js., vormittags 12 Uhr, beim Volksschulrektorat eingzureichen.
Karlsruhe, den 21. November 1912. 3380
Das Volksschulrektorat:
Dür.

Waisenhaus-Bitte.
Zum Weihnachtsfeste gedenken wir auch dieses Jahr wieder für unsere Pflegslinge eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten.
Wir wenden uns zu diesem Zweck an die bewährte Willkürigkeit der hiesigen Einwohnerschaft mit der Bitte, uns die Abhaltung der Bescherung durch Spenden von Liebesgaben zu ermöglichen. Wir sind heute auf die Willkürigkeit um so mehr angewiesen, als die Kosten der Bescherung infolge der größeren Zahl unserer Pflegslinge gewachsen sind und die laufenden Einnahmen der Anstalt kaum noch hinreichen, um die regelmäßigen Ausgaben zu bestreiten.
Zur Empfangnahme sind die Unterzeichneten sowie Verwaltungsrat (Hochstraße Nr. 17) gerne bereit.
Karlsruhe, den 19. November 1912. 3387
Der Verwaltungsrat des Waisenhauses.
Stadtarzt Dr. Wenz, Stadtrabbiner Dr. Appel, prakt. Arzt Dr. Baumstark, Stadtrat Voedch, Privater Fink, Stadtrat Ganzer, Bürgermeister Dr. Gortsmann, Stadtrat Kappeler, Oberrechnungsrat Kirsch, Geißl, Rat Rörzger, Stadtverordneter Markstahler, Stadtrat Reeb, Kaufmann Dertel, Stadtpfarrer Rapp, Privater Römhildt.

Weihnachts-Geschenke
in Pforzheimer Goldwaren, Doublöwaren, ferner: Tafel-Bestecke
Kaffeelöffel, Schöpflöffel etc., Taschen-Uhren jeder Art, billig. Wecker-Uhren Mk. 2.50 Feuringe in Gold das Paar von 12 Mk. an, Semi-Emailleschmuck nach jedem Bild empfiehlt billig 3256

Christ. Fränkle Goldschmied
Karlsruhe
Kaiser-Passage 7a.

Lehrlings-Vermittlung.
Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl
Lehrlinge aller Berufsarten
bormerken lassen.
Wir ersuchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Lehrstelle mit oder ohne Kost und Wohnung zu versehen ist.
Für Lehrstellen suchende junge Mädchen liegen bereits Aufträge vor. Bewerberinnen wollen sich baldmöglichst beim unterzeichneten Amte melden.
Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden (vormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr) völlig kostenlos.
Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag abends von 6-7 Uhr, besondere Beratungsstunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Verwendung ein. 2772
Städtisches Arbeitsamt (Arbeitsnachweisstelle)
Fähringerstraße 100.
Männliche Abteilung Tel. 629. Weibliche Abteilung Tel. 949.

Bitte.
Den zahlreichen, alten, kränklichen und erwerbsunfähigen Insassen des Armenpfründnerhauses und den dort vorübergehend untergebrachten, unterstandlosen Kindern soll auch in diesem Jahre wieder eine
Weihnachtsbescherung
bereitet werden.
Wir richten an Freunde und Gönner der Anstalt die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Bescherung zu ermöglichen.
Zur Empfangnahme von Gaben sind außer dem Unterzeichneten bereit: Herr Armenrat Fritz Mayer, Inspektor des Hauses; Herr Stadtrat Dr. Gelbing, Hausarzt, und die Vorsitzerin der Anstalt, Oberschweizer Hilda Reibach, Fähringerstraße 4.
Karlsruhe, den 15. November 1912. 3318.6
Armen- und Waisenrat:
Dr. Gortsmann. Griebel.

Neu! Hosenhalter Neu!
ersetzt die lästigen Hosenträger und schont die Kleidung.
Vorzüglich für jeden Sport.
Zweckmässig für alle Berufsarbeiter.
Sehr bequem anzubringen.
An jeder Hose verwendbar.
Gebrauchsanweisung:
Die beiden Druckknöpfe etwa 2 Zoll unter dem Hosensrand eindrücken und zwar an der Seiten-Naht. 3388
Lieferbar in schwarz, weiß, braun, marine und grau.
Abreißen der Knöpfe unmöglich.
Auch **Dauerwäsche** in jeder Ausführung nur zu haben bei
Spezialgeschäft für Dauerwäsche
Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 40 neben Elefant.
Prospekte gratis. Prompter Versand nach auswärts.



Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer viel Vorteile weg, unsere
Strickmaschine.
Unherordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelspannis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Plagerparnis.
Stridunterricht gratis.
Eventuell liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab. 2932
Schwinn & Siefeld,
Karlsruhe, Telefon Nr. 102.
Kaiserstraße 99.
erhältliches Fabrikat auch gegen bequeme Teilzahlung



Nähmaschinen

Joh. Hertenstein
Inh.: Fr. Kuch. Herrenstraße 25
empfiehlt 2950

Moderne Anzüge . . . M 17.50 bis 49.50
Moderne Ulster . . . M 16.— bis 45.—
Moderne Ueberzieher . . M 14.50 bis 45.—
Moderne Wettermäntel M 19.75 bis 25.50
Herren- u. Damen-Capes M 8.75 bis 21.50
Winter-Loden-Joppen . M 4.60 bis 11.—

Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet, während der Messe von 11 bis 1/2 5 Uhr.

Persil
für
Stärkewäsche
(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige
Waschmittel.
Stärkewäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß, wie auf dem
Rasen gebleicht!
Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raubwerden der Ränder und Kanten bei Kragen und Manschetten. Größte Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Loda



Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Eheschließungen vom 21. November. Paul Köpfe von Gerolte, Trompeter hier, mit Johanna Segewitz von hier. — Dr. Ing. Fritz Kautz von Brachstadt, Dozent hier, mit Johanna Göh von hier. — Hermann Kirchmayer von hier, Schreiner hier, mit Luise Kalkbrenner von Detigheim.
Geburten vom 15. bis 20. November. Gerda Sophie Dorothea Adolfin Gertrud Pauline Guste, v. Heinrich Aug. Kaufmann. — Margarete Ida, v. Ferdinand Wüster, Schreiner. — Luise und Marie, Zwillinge, v. Dominikus Secco, Tagelöhner.
Todesfälle vom 19. bis 21. November. Adolf, alt 4 Mon. 15 Tg., v. Jakob Appel, Schreiner. — Valentin Ernst, Oberlehrer a. D., Ehemann, alt 77 J. — Albert Häpfer, Pfarrer a. D., Witwer, alt 73 J. — Philippine Ohlinger, alt 84 J., Witwe des Oberrechnungsrates Albert Ohlinger. — Luise Robert, Telesgraphengehilfin, ledig, alt 58 J. — Albert Zimmermann, Reserveführer, Ehemann, alt 87 J. — Karoline Alfenz, alt 67 J., Witwe des Mechanikers Peter Alfenz.

Reste=Tag!

1912 November 1912

23.

Samstag

Billiger Reste-Tag im Kaufhaus Hugo Landauer.

Eine außerordentlich günstige **Kauf-Gelegenheit** für alle

Reste

in **Kleider-, Seidenstoffen, Weiß- und Baumwollwaren, Gardinen, Läuferstoffen.**

Modehaus

Hugo Landauer

Vorzügliche Qualität! Erprobte Passform!

Garantie für Halbarkeit!



Einheitspreis für Herren u. Damen
schwarz und braun, mit und ohne Lackkappen auch ganz Lack

Schnür-, Schnallen-, Zug- u. Derby-Stiefel, auch elegante Promenaden-Schuhe

Mk. 7.50

Jedes Paar, ebenso Bergstiefel, genagelt und ungenagelt.

Kaiserstr. 56.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Umtausch gestattet.

Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

Jackenkleid schönes blaues, ist billig zu verkaufen. Anzusehen v. 11-1, Weibstr. 12, 5., Mühlburg.

Neu! Neu!
Konkurrenzlos am Platze.



Email- u. Semi-Email-Bilder

von Mk. 1.— an, Broschen, Anhänger, Manschettenknöpfe, Medaillon etc. etc. in Gold, Silber und Double zu konkurrenzlos billigen Preisen kaufen Sie am best. u. billigst. im Spezialgesch.

Amerikan. 8849

Kunstlicht-Photographie

Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.

Niederlage v. E. Schweigert, Bijouteriefabrik, Pforzheim.

Photograph. Aufnahmen

für Semi-Emailbilder gratis.

Schützenstraße 53, 4. Stod.

ist ein einfach nettes Man-

farbenzimmer für 10. monatlich

an einen ordentlichen Arbeiter

zu vermieten. Zu erfragen nach

6 Uhr abends. 8889

Heberzieher, gut erhalten,

ist billig zu verkaufen. Schillerstr. 19, 4.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat April 1912 unter Nr. 8149 bis mit Nr. 10965 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 5. Dezember 1912 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. Karlsruhe, 23. Nov. 1912. Städt. Pfandleihkasse.

Bräutleute

kaufe 2708 **Möbel, Betten, kompl. Einrichtungen** am billigsten bei großer Auswahl in 4 Stodwerken bei

Heinrich Karrer Karlsruhe- 19 Philippstraße 19 kein Laden; Verkauf nur in den Lagerhäusern im Hof.

Nur mit Rotband



Luhns wäscht am besten

Strümpfe zum Anstreifen, werden angenehm. Augartenstraße 19, 4. Stod.

Pfannkuch & Co

Gegen **Gusten und Keiserkeit**

Eucalyptus-Menthol-Bonbons

Palet 20 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. v. den bekanntesten Verkaufsstellen

Gelegenheitskauf!!

Große Posten Bett-Teppiche

p. Stck. 2,50, 2,60, 2,80, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 6,50, 7, 7,50, 8, 9, 10, —

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. 8189

Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Arthur Baer Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch Eingang Kreuzstr. 5. d. H. Straße.

Raucherfreude

Portofrei geg. Nachn. erb. jed. Besteller nebensteh. 8 1/2-Pack. des gesunden, gar. ungechw. Rauchtabak wie neuentsteh. ersichtlich 1 Pseife inliegend kurz, halbl. od. lange je nach Wunsch. Baktor 4,80, Florida 5,50, Jagd 6,20, Holländer 7,20, Lini. 9,75, Varin-Wsch. 12,50

Rauch-Tabak-Versand **A. Kleiner, Karlsruhe 2 i. B. Gottesauerstraße 1. 3264**

„Kola“

Einheitsgenossenschaft Karlsruher Kolonialwarenhandler G. m. b. H. 15

offertiert bei ihren Mitgliedern **Buhler's Seife und Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“** mit Gutschein für nützliche und praktische Zugaben.

Buhler's Seife ist garantiert rein, daher sparsam im Gebrauch.

Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ ist überall beliebt und erhältlich. Alleinige Fabrikanten: **J. Welker & Buhler** Dampfseifen- und Glaszerfabrik Neunried am Rhein.

20% Rabatt

gewähre auf **Damen-Kostüme 3209 Damen-Paletots Kostümröcke, Blusen Unterröcke, Capes**

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Keine Ladenbesen.

Unfall

Montag den 18. Nov. 1912, früh gegen 7 Uhr, fiel ein Reisener im Wartsaal III. Klasse des Karlsruh. Hauptbahnhofs zu Boden und zog sich dabei schwere innere Verletzungen zu. Personen, welche bei diesem Vorgang zugegen waren oder die gesehen haben, daß am gleichen Tage an derselben Stelle schon ein Reisender gefallen war, werden dringend gebeten, ihre Adresse unter 3304 in der Expedition d. Blattes anzugeben. Portoaufschläge werden vergütet.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, den 23. Nov., von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich **prima Qualität Mast-Kubfleisch** eigener Mastung, extra ausgemästet per Pfd. 72 Pfg.

Wilh. Neck, Molkereibesitzer

Tüchtiger Handformer sowie ein **Kernmacher**

finden in unserer Metallgießerei dauernde Beschäftigung. Baldigster Antritt erwünscht.

Stella Metall-Gesellschaft Dos (Baden). 3847

Pelze Pelze staunend billig. **Nur 32 Zirkel 32**

Ecke Ritterstraße 1 Treppe. Sonntags v. 11—1 Uhr geöffnet.

Kaufhaus Karl Wörter, Offenburg.

Spezialhaus für **Stückgarne** en gros en Detail

empfehle mein großes Lager in: **Strickwolle 1454** bestbewährter Fabrikate wie: **Wesol & Kienlin Schachenmeyer Canarientwolle Seidenwolle Phönixwolle**

Exportwolle wie: **Schneerwolle Carolawolle Fantasia-Exportwolle.**

Herren-Heberzieher, zwei schwere sehr gut erhalten, für corpulente Herren passend, sowie ein Jünglings-Heberzieher, sehr billig zu verkaufen. Wielandstr. 10, Ebb. 2. St. I.

Herren-Heberzieher, zwei schwere sehr gut erhalten, für corpulente Herren passend, sowie ein Jünglings-Heberzieher, sehr billig zu verkaufen. Wielandstr. 10, Ebb. 2. St. I.

Residenz-Theater

Von nachmitt. 3 bis abends 11 Uhr ununterbroch. Vorstellungen.

Alloia-Erstaufrührungs-Recht.

Das Komödiantenkind.

Ein Drama aus dem Theaterleben in 8 Abteilungen.

In der Hauptrolle: **Lissi Nebuschka.**

Im Pfarrhause Schluss a. Halbes Jugend Gefeiert von aller Welt Ihr Verhängnis Lache, Bajazzo 8307 Die Mutter ruft sowie mehrere wissenschaftl., naturgeschichtl., historische und vaterländ. Film's.

Extra-Angebot.

Anzüge von 6.— Mk. an, Heberzieher 3.—, sowie Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Wetzheng, kaufen Sie immer billigst bei **Arnold Schap, Jähringerstraße Nr. 38.** 8298

Ausgegangene Haare lauft zu höchsten Preisen **Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.** 55

Gänselebern werden fortwährend aneetauft **Geißelstr. 6, 4. St., Mühlburg.** 6911

Bucherer empfiehlt in seinen sämtl. Filialen **Zwiebeln** (gesunde Ware) 1 Pfd. 5. 5 Pfd. 20. 2

Kartoffeln 2 Liter-Maß 11. 2

Rotkraut (Holländer) Kopf, ca. 4 Pfund schwer 20. 2 Kopf, ca. 3 1/2 Pfund schwer 18. 2

Sauerkraut (Hst. Silber) Pfd. 6. 3 5 Pfd. 28. 2

Dürrfleisch Pfd. 1.15

Frankfurter Bratwürste Paar 24. 2

Bucherer Neu eröffnet: **Kronenstr. 10 und Rudolfstr. 1.**

Brauerei C. FRANZ Rastatt

TRINKT FRANZ-BIER!